

Pesчек Alfred

Vorname: Alfred

Nachname: Pesчек

erfasst als: Komponist:in Interpret:in

Genre: Neue Musik

Geburtsjahr: 1929

Geburtsort: Linz

Geburtsland: Österreich

Todesjahr: 2015

Sterbeort: Linz

Stilbeschreibung

"Die internationale Avantgarde ist Basis für Pesчеks pantonales Musikverständnis, das, ab 1984 bewußt formuliert, sein ganzes Schaffen durchzieht und Klangfarbe, Aktion, Grafik und Literatur miteinschließt. Offene, geschlossene und mobile Formen wechseln einander ab, die Abstraktion führt zur "Musik zum Lesen" und zu einer weitgehend objektivierten Kunstschöpfung. Gegenwärtig beschäftigt sich Pesчек vorwiegend mit solistischer Literatur; viele Werke können miteinander verschmolzen werden und führen bei gleichzeitiger Aufführung zu einer Durchdringung im pantonalen Sinn. Trotz aller Strenge sucht er den Weg der freien Klangentfaltung durch den Interpreten."

Alfred Pesчек (1994), zitiert nach: Günther, Bernhard (1997) (Hg.): Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: music information center austria, S. 831.

Auszeichnungen

2001 Amt der Oberösterreichischen Landesregierung: Großer [Landespreis für Kultur](#) - Anton Bruckner-Preis

Ausbildung

Pflicht- und Mittelschule in Linz, Urfahr, Traun und Wels; Bruckner-Konservatorium Linz: Theorie (Fritz Heinrich Klein), Klavier (Susi Dressler), 1951-1957 MHS Wien: Kirchenmusik, Dirigieren; Uni Wien: Musikwissenschaft, Kunstgeschichte; Kompositionskurse (Johann Nepomuk David); Promotion zum Dr. phil. 1957

Literatur

1979 Goertz, Harald (Hg.): PESCHEK, ALFRED. In: Österreichische Komponisten der Gegenwart. Wien: Doblinger, S. 67–68.

1994 Goertz, Harald, Österreichischer Musikrat (Hg.): PESCHEK Alfred. In: Österreichische Komponisten unserer Zeit (= Beiträge der Österreichischen Gesellschaft für Musik. Band 9). Bärenreiter: Kassel u. a., S. 111–113.

1997 Günther, Bernhard (Hg.): PESCHEK Alfred. In: Lexikon zeitgenössischer Musik aus Österreich: Komponisten und Komponistinnen des 20. Jahrhunderts. Wien: Music Information Center Austria, S. 830–834.